

## **Anfrage Stellungnahme zu Intersex (Beratung vom 16.05.2013)**

**[Fragen an Christel Humme SPD, Monika Lazar GRÜNE, Barbara Höll LINKE]**

[Anrede]

Zunächst möchten wir uns auch auf diesem Wege ganz herzlich für den aktuellen Antrag 17/12851 bedanken, und speziell dafür, dass dieser endlich die mittlerweile 20-jährige Hauptforderung der Betroffenen nach einem Verbot medizinisch nicht notwendiger, kosmetischer Genitaloperationen an Kindern und Jugendlichen mit "atypischen" körperlichen Geschlechtsmerkmalen aufnimmt, sowie die weitere wichtige Forderung nach historischer Aufarbeitung dieser verhängnisvollen Praxis.

Diese Forderungen werden bekanntlich seit längerem auch von dritten Menschenrechtsorganisationen (z.B. Amnesty Deutschland, Terre des Femmes) geteilt, ebenso von UN-Gremien (z.B. Ausschuss gegen Folter vgl. CAT/C/DEU/CO/5 Abs. 20 und dem Sonderberichterstatter über Folter, vgl. A/HRC/22/53 Abs. 77, 76, 88), und nicht zuletzt von Sachverständigen u.a. bei Anhörungen im Familienausschuss.

Auch wenn es offenbar nicht möglich war, dass alle Fraktionen hier an einem Strick ziehen, stehen diese zentralen Forderungen nun immerhin zum allerersten Mal im Bundestag konkret zur Debatte.

**Im Namen der Deutschen Mitglieder unserer Menschenrechtsgruppe, darunter auch Betroffene von solchen nicht eingewilligten Operationen im Kindesalter, bitten wir in diesem Zusammenhang um eine kurze Stellungnahme zu folgenden Fragen:**

1. Unter Betroffenen wird seit längerem um die konkrete Ausgestaltung eines solchen Verbots diskutiert, am meisten Zustimmung fand bisher ein absolutes Verbot kosmetischer Eingriffe bis 16 Jahre (Erreichen der Ehemündigkeit), danach sollen auch kosmetische Eingriffe bis 21 unter Hinzuziehen z.B. der freiwilligen Familiengerichtbarkeit, danach mit informed consent. Weiter wird betont, dass die ganze Bandbreite kosmetischer "Genitalkorrekturen" an Kindern mit "atypischen Genitalien" berücksichtigt werden muss, insbesondere auch "vermännlichende" OPs inkl. "Hypospadiekorrekturen". Was sind Ihre Gedanken dazu? Gab es bei den Grünen schon Überlegungen, wie ein Verbot konkret aussehen soll, und wenn ja, welche?

2. Eine von Betroffenen immer wieder beklagte Problematik ist, dass sie wegen der aktuellen Verjährungsfristen keine Möglichkeit haben, nach einer gerichtlichen Überprüfung und Sanktionen für uneingewilligte Eingriffe zu verlangen und deshalb mit Klagen regelmäßig scheitern, ohne dass es überhaupt zu einer inhaltlichen Würdigung kommt. Was ist Ihre Meinung zu einer Verlängerung/Aufhebung der Verjährungsfristen, zumindest analog zu sexualisierter Gewalt an Kindern und weiblicher Genitalverstümmelung?

3. Ist Ihnen bekannt, dass Deutsche Kinderkliniken in Ost und West bis in die

1980er-Jahre kosmetische Klitorisamputationen an betroffenen Kindern propagierten und durchführten, u.a. mit der Rechtfertigung, es sei wissenschaftlich erwiesen, dass Klitorisamputationen die Orgasmusfähigkeit nicht beeinträchtigen würden?

4. Warum war es nicht möglich, einen Antrag aller Fraktionen auf den Weg zu bringen? Gab es konkrete Differenzen?

5. Sonstige Kommentare zur kommenden Beratung im Bundestag oder zum Thema allgemein?

Gerne würden wir Ihre Antworten in unserem Weblog publizieren.

Die Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org setzt sich seit bald sechs Jahren für die Interessen von Betroffenen von kosmetischen Genitaloperationen im Kindesalter ein, u.a. mit Stellungnahmen und Aussagen vor dem Deutschen Ethikrat und verschiedenen UN-Gremien. Der Weblog Zwischengeschlecht.info ist die wohl mit Abstand meistgelesene Onlinepublikation zum Thema Intersex.

Bei Fragen oder für Zusarbeiten stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Daniela Truffer, Markus Bauer / Zwischengeschlecht.org